

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1877**

144 (6.12.1877)

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 M. 50 S.,  
durch die Post bezogen  
1 M. 80 S.

# Der Landbote.

Einrückungsgebühr  
die kleingehaltene Zeile  
oder deren Raum 10 S.,  
Reklamen werden mit  
30 S. die Zeile  
berechnet.

Briefe und Gelder fr. ei.

Amtsverkündigungsblatt und Anzeiger für den Amtsbezirk Sinsheim.

N<sup>o</sup> 144.

Donnerstag, den 6. Dezember 1877.

38. Jahrgang.

## Politische Wochenschau.

Seine Majestät der Kaiser hält gegenwärtig große Jagden in verschiedenen Theilen der preussischen Monarchie ab und erfreut sich des besten Wohlseins. Die Kaiserin ist am 28. v. Mts., von Koblenz über Weimar kommend, in Berlin wieder eingetroffen. Bei Hofe trifft man Vorkehrungen für eine besonders glänzende Saison. Neueren Anlaß hiezu geben die Vermählungsfeierlichkeiten zweier Prinzessinnen des königlichen Hauses, das Ordensfest etc.

Der preussische Landtag beschäftigt sich noch immer mit Budgetdebatten. Eben hat er das Kultusbudget beendet. Jeden Anlaß benützt das Centrum zu Culturkampfdebatten. Die Minister gehen nur so weit als unumgänglich notwendig auf die dabei beliebten Provokationen ein.

In der Reichshauptstadt ist eine ständige chinesische Gesandtschaft errichtet worden (neben der Londoner die einzige ständige in Europa) und wurde bereits von Seiner Majestät dem Kaiser behufs Entgegennahme ihrer Beglaubigungen empfangen.

Die bairische Kammer bearbeitet in ihren Kommissionen den Gesetzentwurf betr. die Errichtung eines Verwaltungsgerichtshofs und stellt Rechnungsabweisungen, sowie den Etat des Justizministeriums fest. An letzterem sollen über 300,000 M. gestrichen werden. In Abgeordnetenkreisen ist das Gerücht verbreitet, die Minister beschäftigen sich mit der Frage der Kammerauflösung und seien geneigt, dieselbe bejahend zu beantworten. Die Ernennung des Herrn von Landgraf zum b. hr. Finanzminister ist wegen Erkrankung desselben rückgängig gemacht worden und wurde an seiner Stelle Ministerialrath von Nibel ernannt; er hat seinen neuen Posten bereits übernommen. Da Herr von Nibel ein entschiedener Liberaler ist, so hat die patriotische Mehrheit der Kammer, welche das Ausschneiden des Herrn von Berr aus dem Ministerium als einen von ihr erfochtenen Sieg bezeichnete, neben dem Schaden auch den Spott noch zu tragen.

Die württembergische Kammer fährt fort in der Verathung eines neuen Volksschulgesetzes.

Die hessische zweite Kammer hat einen von sozialdemokratischer Seite kommenden Antrag auf Einführung des allgemeinen gleichen Wahlrechts bei Landtagswahlen mit allen gegen eine Stimme abgelehnt.

Die bairischen Kammern haben in vergangener Woche einige Routinegeschäfte erledigt und — jede für sich — eine Adresse auf die Thronrede votirt, mit welcher Seine königliche Hoheit der Großherzog am 15. v. Mts. den Landtag eröffnet hat. Die erste Kammer erledigte außerdem noch den Gesetzentwurf betr. die Gerichtsbarkeit bei Körperverletzungen.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus hat die Einzelberathung des Bankstatuts begonnen. In der ungarischen Volksvertretung kam es aus Anlaß der Verathung eines Strafgesetzes zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen der äußersten Linken und der Regierung. Erstere wollte für den Königsmord mildere Bestimmungen auswirken, als für den gewöhnlichen, weil Königsmord ein politisches Verbrechen sei. Die Politik richtet doch eine heillose Verwirrung in verschrobenen Köpfen an! Die Mehrheit des Hauses ließ übrigens die Weisheit der Ultras im Stiche und votirte im Sinne der Regierung. Die große Politik anlangend, beginnt man sich in Wien mit dem Gedanken auszuföhnen, daß Montenegro am adriatischen Meere Posto sitzt. Und bezüglich des Friedensschlusses befestigt sich die Ueberzeugung, daß Deutschland keine für Oesterreich-Un-

garn schädliche Gestaltungen im Orient zugeben werde. Da kann man sich ja zu Wien und Pest getrost in den Strudel der Winter- und Kornval-Bergnügungen stürzen! Die Delegationen sind auf den 5. nach Wien einberufen.

In Frankreich hat die Lage noch nicht von ihrem bedrohlichen Charakter verloren. Während man noch zu Ende der vergangenen Woche Anzeichen ansührte für die bevorstehende Nachgiebigkeit des Präsidenten (Berufung Grevy's ins Elysée, Versicherung Mac Mahons, daß das Abgeordnetenhaus nichts für die persönliche Sicherheit seiner Mitglieder zu fürchten habe), ist seit Monatswende der Pessimismus wieder an der Tagesordnung. Man glaubt, daß der Morschall auf der Politik des Widerstands und der Auflösung bestehen werde.

Aus England liegen wieder mehrere Reden über die orientalische Frage vor, deren bemerkenswerthe die des Lord Derby, des Ministers des Äußern, ist. Seine Lordschafft hat bedeutend Wasser in den Wein seines Kollegen Beaconsfield gegossen. Nach Derby hat die Erwerbung Armeniens durch die Russen für England nichts Bedenkliches. Nur wenn sich die Moskowiter Konstantinopels und des Suezkanals bemächtigen wollten, dann allerdings müßte England vom Leder ziehen. Allein, fügt der Redner beschwichtigend hinzu, vielleicht wäre das der Pforte nicht einmal angenehm. Wie vorsichtig! wie rücksichtsvoll. Die Kölner Zeitung hat Recht, wenn sie in einem ihrer neuesten Leitartikel sagt, man könne von der Rolle, welche England jetzt in der Welt spiele, kaum noch anders als mit Spott reden. „Häng' dir ein Kalbsfell um die schönen Glieder“, Joha Bull!

Die italienische Abgeordnetenkammer nahm bei der Verathung des Strafgesetzbuchs mit großer Mehrheit den Artikel an, in welchem unter den festgestellten Strafen die Todesstrafe nicht einbegriffen ist. Einige Abgeordnete empfahlen der Regierung, bei künftigen Verträgen mit dem Ausland eine Klausel aufzunehmen, nach welcher zum Tode verurtheilte Personen nicht ausgeliefert werden sollen. Vor kurzem hat die feierliche Enthüllung des Denkmals stattgefunden, welches zu Ehren der bei Mentana Gefallenen errichtet worden ist. Diese Feier gab Veranlassung zu eigenthümlichen Demonstrationen, bei denen das Trentino und Istrien mit Triest als noch unter der Fremdherrschaft und getrennt von der Mutter Italia dargestellt wurden. Die Regierung schritt in so ferne ein, als sie Drohtberichte, welche über den Vorgang ins Ausland gesendet werden sollten, nicht befördern ließ.

Der Papst soll sich neueren Depeschen zufolge in der Agonie (Todeskampf) befinden.

In Bukarest sind die Kammern eröffnet worden; die Thronrede weist auf die Erklärung von Rumaniens Unabhängigkeit hin, deren Vertheidigung die Theilnahme am Kriege nöthig gemacht habe.

Serbien ist noch nicht in den Krieg eingetreten. Doch ist das Ereigniß ganz nahe bevorstehend. Die neuesten Operationen der Russen scheinen darauf hinzudeuten, daß sie nach dem Timok hin operiren, um eventuell den Serben die Hand zu reichen und Nißch zu isoliren. Plewna hält sich noch immer gegen, der Schiplapaf aber für die Russen.

In Konstantinopel ist ein ernster Zwist zwischen der Pforte und der dortigen italienischen Botschaft ausgebrochen. Es handelt sich um einige italienische Blokadebrecher, welche von den Türken im Bosporus mit Beschlag belegt wurden. Graf Corti, der italienische Vertreter, verlangt deren sofortige Freilassung, andernfalls werde Italien die Blokade für unwirksam erklären und überhaupt die äußersten Maßregeln ergreifen, um

die Pforte zur Nachgiebigkeit zu zwingen. Was mag wohl dahinter stecken?

## Kriegsnachrichten.

Wien, 3. Dez. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Belgrad: Der serbische Agent in Konstantinopel wurde angewiesen, wegen der fortwährend durch türkische Truppen verübten Grenzverletzungen Genugthuung zu verlangen. Die Nachricht, daß Serbien die Tributzahlung verweigerte, ist unrichtig, da die Pforte bisher den Tribut nicht gefordert hat. In Folge der Concentrirung von türkischen Truppen an der Drina ist eine Milizbrigade von Schabak-Baljewo dahin beordert. Senator Dalimarkwit ist zum commandirenden General des Marowa-Corps ernannt worden.

Konstantinopel, 1. Dez. Aus Sophia wird gemeldet, daß die Positionen Mehemed Ali's seit vier Tagen von den Russen angegriffen seien, Mehemed Ali aber bisher allen Angriffen widerstanden habe.

Konstantinopel, 2. Dez. Der Commandant der Bürgergarde hat sämtliche Bezirksvorstände angewiesen, von Neuem die Aufzeichnung der Nicht-Mohamedaner von 20 bis 40 Jahren behufs sofortiger Einreihung in die Bürgergarde vornehmen zu lassen. Das griechische Patriarchat und der bulgarische Exarch genehmigten die Aushebung unter der Bedingung, daß die Ausgehobenen zu Vertheidigungszwecken an Ort und Stelle verwendet würden. — Zwischen Plewna und Drchanie haben die Russen, welche dort in der Stärke von 2 Corps stehen, gegenüber den türkischen Redouten Batterien errichtet. — Der ehemalige Commandant von Karz, Hussein Hammi, ist in Erzerum eingetroffen.

Konstantinopel, 3. Dez. Ein Telegramm Mehemed Ali's aus Kamirli vom heutigen meldet fortwährend findet heftiger Gefechtskampf statt; Mehemed Ali und Scholis Pascha bemühen sich, die von den Russen besetzten Positionen in der Richtung von Etropol und Dikhoni wieder einzunehmen. Mehemed Ali wurde heute ein Pferd unter dem Leibe erschossen.

Petersburg, 3. Dez. Amtlich wird aus Bogot vom 2. Dez. berichtet: Die Türken haben ohne Kampf die sehr starken Befestigungen bei Wratschsch Lutaenkowo verlassen und sich auf zwei Wegen gegen Sophia hin zurückgezogen, nämlich auf der Straße von Drchanie und auf der Straße von Lulkowo. Am 29. November besetzte die Colonne des Generals Ellis die von den Türken verlassenen Positionen und verfolgte am 30. November die Türken bis Arab Konat jenseits des Engpasses.

## Deutsches Reich.

Karlsruhe, 3. Dez. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben die beiden Deputationen der Ersten und Zweiten Kammer Samstag den 1. Dezember, Vormittags um halb und um Dreiviertel auf elf Uhr, empfangen und die Adressen auf die Thronrede entgegengenommen.

Karlsruhe, 3. Dez. Der Großherzog antwortete auf die Adresse der zweiten Kammer mit aufrichtigem Danke für den patriotischen Inhalt derselben, mit Genugthuung über den Ausdruck der Treue gegen das Reich und mit Billigung des gesammten Inhalts der Adresse.

Berlin, 3. Dez. In hiesigen freihändlerischen Kreisen ist man entschieden gegen eine Verlängerung des Handelsvertrages mit Oesterreich auf eine längere Dauer als ein Jahr. Die Oesterreicher wollen um deshalb nur 6 Monate gewähren,

weil die Schutzöllner befürchten, eine längere Frist könnte ihre jetzige Erfolge doch noch in Frage stellen. Deutschland hat also kein Interesse, diese Bestrebungen zu unterstützen.

### Ausland.

**Wien, 30. Nov.** Auf die Meldung vom Ableben des Papstes ist man jeden Tag gefasst, aber zu thun ist vor der Hand wenig. Daß die Neuwahl streng, fast ängstlich, mit allen Formen zu umgeben sei, welche allein ihr den Stempel der Vollständigkeit und jeder Anfechtung trohenden Gesetzmäßigkeit aufzubringen vermögen, darin sind die Mächte längst schon einig und darüber kann das Kardinalskollegium sich keiner Täuschung hingeben; sonst aber ist nur Vorsorge getroffen, daß eventuell die österreichischen und ungarischen Kardinalen mit aller Beschleunigung und rechtzeitig in Rom eintreffen können. (Karlsr. Z.)

**Wien, 3. Dez.** Der „N. fr. Presse“ zufolge hat der Handelsminister v. Chlumetz an den Grafen Andrássy und an den ungarischen Ministerpräsidenten Tisza eine Note gerichtet, in welcher zur Regelung des auswärtigen Handels ein bis ult. Juni 1878 dauerndes 6monatliches Provisorium als wünschenswert, jedenfalls aber ein 3monatliches Provisorium bis ult. März 1878 als notwendig bezeichnet wird. Dieses Provisorium wäre auf Grund der bestehenden Verträge mit Italien, Deutschland und Frankreich noch vor Neujahr 1878 festzustellen und wird deshalb Graf Andrássy ersucht, die erforderlichen Schritte schleunigst einzuleiten.

**Paris, 2. Dez.** Zwischen den Deputirten Laisant Republikaner und de La Rochette (Legitimist) hat ein Pistolenduell stattgefunden. Letzterem wurde der Schenkel durchschossen, während Laisant nur eine geringfügige Verletzung davontrug.

**Paris, 2. Dez.** In einer von 1500 Kaufleuten und Industriellen besuchten Versammlung wurde ein Brief des Direktors der Ausstellung Krantz verlesen, worin dieser sagt: Was auch kommen möge, die Ausstellung wird am 1. Mai 1878 eröffnet und nicht um einen Tag hinausgeschoben werden. Frankreich hat sich der ganzen Welt gegenüber verpflichtet. Wie groß auch seine inneren Schwierigkeiten sein mögen, dieselben berechtigen es in keiner Weise, sein feierlich allen Nationen gegebenes Wort nicht zu halten.

**Paris, 2. Dez.** Es scheint noch nicht alle Hoffnung auf ein günstiges Resultat der Unterhandlungen mit dem linken Centrum aufgegeben zu sein, da heute Abend angekündigt wird, daß der Marschall die beabsichtigte Vorstöße an die Kammer behufs Aufforderung zur Votirung des Budgets, welche morgen eingebracht werden sollte, vertagt hat. Die von der Linken dem Marschall gestellten Bedingungen werden aber von allen Rathgebern des Elysee als durchaus unannehmbar bezeichnet, namentlich die Forderung, die Kammer in gesetzlicher Form vor der Möglichkeit einer neuen Auflösung zu sichern. — In der

heute Nachmittag im Saale Frascati stattgefundenen Versammlung der Pariser Kaufmannschaft wurde beschlossen, eine Deputation an den Marschall zu senden mit der Erklärung, daß die Unterwerfung unter die Majorität der Handelskrise Einhalt thun könnte. Es muß übrigens bemerkt werden, daß der Versammlung ersichtlich mehr Kommiss als Principale beiwohnten.

**Paris, 3. Dez.** Das Journal „Temps“ meldet: der Marschall-Präsident hat Dufaure beauftragt, ein Cabinet zu bilden; dieser hat seine politischen Freunde zu Rathe gezogen.

### Lokale Nachrichten.

**Sinsheim, 3. Dez.** Der Susanna Gmelin von hier, welche während einer Reihe von mehr als 25 Jahren in derselben Familie die Pflichten einer treuen Dienerin gewissenhaft, hingebungsvoll und in Ehren erfüllt hat, wurde das von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise gestiftete silberne Kreuz verliehen. Die Uebergabe ist heute durch den Bürgermeister in Anwesenheit der Vorsteherin und des Beiraths des hiesigen Frauenvereins sowie weiterer hiesiger Einwohner in feierlicher Weise erfolgt.

### Verschiedenes.

— **Aus der badi'schen Pfalz.** Es ist in diesem Spätjahr wiederholt vorgekommen, daß den Bauern unserer Gegend für ihre Handelsgewächse, Hopfen, Tabak u. s. w., welche von den Händlern natürlich in Markwährung gekauft waren, fremde Geldsorten, Napoleons und dergleichen bezahlt wurden und daß auf diese Weise oft größere Beträge fremden Geldes auf einzelne Ortschaften gelangt sind. Waren unsere Landwirthe früher allerdings gewohnt, Seitens der Händler oder deren Agenten regelmäßig um ein paar Kreuzer Kursdifferenz geschnitten zu werden, so sollte doch jetzt, nachdem die deutsche Reichswährung allgemein eingeführt und deutsches Geld genügend im Umlauf ist, Jedermann der nicht genug zu tadelnden Handlungsweise, große Summen fremden Geldes auf's flache Land zu schaffen, nach Kräften entgegenwirken und das beste Mittel dürfte sein, unsern Bauern immer wieder einzuschärfen, daß sie nur deutsches Geld anzunehmen brauchen gegen ihre Erzeugnisse und alle fremden Sorten, sei es zu einem Cours wie er wolle, entschieden zurückweisen können.

— **Aus Bayern, 1. Dez.** Die Bierbrauermittwe Elise Hassold in Schwabach wurde wegen Verwendung von Malzrucoaten (Stärkezucker) nach Art. 7, bezw. 71 des Malzrucoatgesetzes in eine Geldbuße von 180 Mark verurtheilt.

### Ueber Spielwerke.

Im Inseratenhefte unseres Blattes finden unsere verehrten Leser und schönen Leserinnen wiederum, wie alljährlich, die Empfehlungen der weltberühmten Spielwerke von Herrn J. S. Selter in Bern. Derselbe liefert die

so allgemein beliebten Werke in einer geradezu staunenerregenden Vollkommenheit; wir können daher Jedermann nicht warm genug empfehlen, sich ein Spielwerk anzuschaffen, und bietet die bevorstehende Weihnachtszeit die schönste Gelegenheit hierzu: kein Gegenstand, noch so kostbar, ersetzt ein solches Werk.

Was kann wohl der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken? Denjenigen in vorgerückten Jahren vergegenwärtigt es glücklich verlebte Zeiten; es tröstet den unglücklich Liebenden; es klagt, lächelt und hofft mit ihm; dem Leidenden, dem Kranken gewährt es die angenehmste Zerstreuung; dem Einsamen ist es ein treuer Gesellschafter; es erhöht die Gemüthlichkeit der langen Winterabende im häuslichen Kreise u. s. w.

Hervorheben möchten wir noch ganz besonders die nur zu lobende Idee vieler der Herren Wirthe, die sich ein solches Werk zur Unterhaltung ihrer Gäste angeschafft. Die gemachte Ausgabe hat dieselben, wie uns von mehreren Seiten bestätigt wird, nicht gereut; es erweist sich somit auch deren praktischer Nutzen aufs Evidenteste und möchten wir allen Herren Wirthen rathe, sich ohne Säumen ein Spielwerk anzuschaffen, da die Gäste stets dahin wiederkehren, wo ihnen eine solche Unterhaltung geboten.

Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine fein durchdachte ist; die neuesten, sowie die beliebtesten älteren Opern, Operetten, Länze und Lieder heiteren und ernstes Genres finden sich in den Heller'schen Werken auf das Schönste vereinigt. Kurz, wir können keinen aufrichtigeren und wohlmeinenderen Wunsch an die geehrten Leser und Leserinnen unseres Blattes aussprechen, als den, sich recht bald in den Besitz eines Heller'schen Spielwerkes zu setzen; reichhaltige illustrierte Preis-Courante werden Jedermann franco zugesandt; auch sind solche sowie ein Spielwerk zur Ansicht bei der Expedition dieses Blattes vorhanden.

Wie wir vernehmen, werden von Händlern gewöhnlich andere Werke für Heller'sche angepriesen; jedes seiner Werke und Dosen trägt seinen Namen; alle andere sind fremde, auch diejenigen mit geschriebenen Namen.

Wir rathe Jedermann, sich direkt an das Haus zu wenden.

### Interessant

ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Heckscher senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermassen guten Ruf erworben, dass wir Jeden auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

„Die in unserem heutigen Blatte befindliche Gewinn-Mittheilung des Herrn **Laz. Sams. Coehn in Hamburg** ist ganz besonders zu beachten. Dieses weltbekannte Geschäft besteht seit über fünfzig Jahren und hat den bei ihm Theilhabern schon die größten Hauptgewinne von **360,000, 270,000, 246,000, 225,000, 183,000, 180,000, 156,000,** oftmals 152,000, 150,000, 90,000, sehr häufig 73,000, 60,000, 48,000, 40,000, 36,000 Mark u. s. w., in diesem Jahre schon wieder die große Prämie von **252,400** Mark und kurz vorher ebenfalls die große Prämie von **246,000** Mark, überhaupt in der letzten Zeit die Summe von weit über 2 Millionen ausbezahlt, wodurch viele Leute zu reichen Capitalisten geworden sind. Es sind nun wieder für einen kleinen Einsatz große Capitalien zu gewinnen bis zu **375,000** Mark. Auch bezahlt dieses Haus durch seine weitverbreiteten Verbindungen die Gewinne in jedem Orte aus. Da durch die getroffene großartige Einrichtung in Vermehrung und Vergrößerung der Gewinne eine große Theilhaberschaft zu erwarten ist, möge man dem Glück die Hand bieten und sich vertrauensvoll an die Firma **Laz. Sams. Coehn in Hamburg** wenden, bei der man gewissenhaft und prompt bedient wird.“

### Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Rothlaufkrankheit im Jahr 1877 betr.  
An sämtliche Bürgermeisterämter des Amtsbezirks:  
Nr. 13,969. Zur Erforschung der Ursachen der Rothlaufkrankheit unter den Schweinen und zur Festsetzung des Schadens, den diese Krankheit der Schweinehaltung verursacht, ist es von Wichtigkeit, über folgende Fragen genauen Aufschluss zu erhalten:

1. Ist die Rothlaufkrankheit der Schweine am Orte aufgetreten?
2. Wie viele Thiere wurden befallen?
3. Wie viele der befallenen Thiere sind genesen?
4. " " " " wurden für den Genuß geschlachtet?
5. " " " " sind umgestanden?
6. Wie vertheilen sich die Verluste auf die Schweinehalter?
7. Wie hoch schätzt man den Schaden, welchen die Seuche am Orte veranlaßt hat?

Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, diese Fragen **bis zum 15. Dezember l. J.** pünktlich zu beantworten, und den desfalligen Bericht sodann außer einzusenden.

Sinsheim, den 1. Dezember 1877.

Kopp.

[1393]

### Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Farrenschau betr.  
Nr. 14,056. Wir erwarten binnen 8 Tagen Anzeige der Bürgermeisterämter, ob seit der letzten Farrenschau ein neuer Farren angeschafft worden ist.

Sinsheim, den 4. Dezember 1877.

Kopp.

[1394]

### Flinsbach, Amt Sinsheim.

### Bekanntmachung.

Da bei der heute stattgehabten Versteigerung der Anschlagpreis ad 18,000 Mark für die im Landboten Nr. 133 und 134 eingerückte Hebmühle, bei Flinsbach gelegen, nicht erzielt wurde, wird dieselbe mit Zugeshörden, wie solche in oben erwähntem Landboten näher beschrieben,

**Freitag den 7. Dezember d. J.**

**Mittags 12 Uhr**

auf dem Rathhause hier einer zweiten Versteigerung zu Eigenthum ausgesetzt.

Zu gleicher Zeit wird dieselbe auf eine sechsjährige Pachtdauer ausbezogen.

Flinsbach, den 29. Novbr. 1877.

Bürgermeister:

Senges.

[1388]

Schupp.

### Auszuleihen

**6000 Mark.** Wo? sagt die Exped. d. Bl. [1382]

### Am 12. und 13. Decbr. d. J.

beginnt mit der **1. Ziehung** die vom Staate **genehmigte und garantierte**

### Hamburger Stadt-Lotterie.

Dieselbe besteht aus 85,500 Loosen und 46,200 Gewinnen, wovon Haupttreffer eventuell

**375,000, 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000,**  
**36,000, 3 à 30,000, 2 à 25,000, 3 à 20,000, 7 à 15,000, 23 à 10,000** Mt. u. s. w.

Hierzu versende **Originalloose Ganze Halbe Viertel**

**Mk. 6. Mk. 3. Mk. 1,50.** gegen Einzahlung des Betrags oder per Postvorschuß.

Spieler erhalten die Gewinnlisten gratis!

### Wilh. Basilius,

vom Staate angestellter Hauptcollect. in Braunschweig.

# Großherzoglich badische Staatseisenbahnen.

Die Herstellung nachverzeichneter Hochbauten an der Bahnstrecke Eberbach-Sagstfeld soll im Wege der Mitbewerbung vergeben werden. Die Arbeiten sind wie folgt veranschlagt:

No. der Abtheilung	Die in den Abtheilungen liegenden Gebäude	Erd-, Maurer-, Steinbauer- und Pflasterer-Arbeiten		Gypfer-Arbeit		Zimmer-Arbeit		Schreiner-Arbeit		Glafer-Arbeit		Schlosser-Arbeit		Blechner-Arbeit		Schiefer- beder- Arbeit		An- streicher- Arbeit		Summa	
		M.	Q.	M.	Q.	M.	Q.	M.	Q.	M.	Q.	M.	Q.	M.	Q.	M.	Q.	M.	Q.	M.	Q.
I.	1. Bahnwärtshaus Nr. 30 bei Profil 56, Gemarkung Eibach 2. desgl. Nr. 31 " " 64, 3. Aufnahmsgebäude mit angebautem Güterschuppen der Station Zwingenberg 4. Abtritt- und Dekonomiegebäude der Station Zwingenberg 5. Bahnwärtshaus Nr. 34 bei Profil 92, Gemarkung Zwingenberg	3187	20	332	59	1555	41	379	36	141	30	274	60	177	23	—	—	268	64	6316	33
	Summa der I. Abtheilung	24155	15	2456	28	9629	87	2890	01	1247	51	1815	70	1489	44	1362	06	1681	53	46727	55
II.	1. Bahnwärtshaus Nr. 35 bei Profil 101, Gemarkung Neckargerach 2. Bahnwärtshaus Nr. 36 bei Profil 111, Gemarkung Neckargerach 3. Aufnahmsgebäude mit angebautem Güterschuppen der Station Neckargerach 4. Dienstwohn-Gebäude auf Station Neckargerach 5. Abtritt- und Dekonomiegebäude auf Station Neckargerach 6. Bahnwärtshaus Nr. 39 bei Profil 140, Gemarkung Neckargerach	3693	34	393	66	1162	91	367	24	171	15	278	50	183	41	—	—	220	31	6470	52
	Summa der II. Abtheilung	32200	81	4141	51	12694	66	4261	30	2230	73	2711	—	1691	54	1541	19	2323	60	63796	34
III.	1. Aufnahmsgebäude der Haltestelle Binau 2. Dekonomiegebäude " " 3. Bahnwärtshaus Nr. 42 bei Profil 170, Gemarkung Diebesheim 4. Bahnwärtshaus Nr. 43 bei Profil 186, Gemarkung Diebesheim	21827	20	1756	71	3511	19	1878	52	650	17	693	—	692	95	1154	76	714	93	32879	43
	Summa der III. Abtheilung	30437	28	2477	25	7046	02	2603	76	992	94	1417	50	1198	50	1285	27	1315	30	48773	82
IV.	1. Bahnwärtshaus Nr. 52 bei Profil 24, Gemarkung Neckarzell 2. Aufnahmsgebäude mit angebautem Güterschuppen der Station Neckarzell 3. Dienstwohn-Gebäude der Station Neckarzell 4. Abtritt- u. Dekonomiegebäude der Station Neckarzell	4158	24	393	66	1162	91	367	24	171	15	278	50	183	41	—	—	220	31	6935	42
	Summa der IV. Abtheilung	28407	86	2712	57	9103	22	2913	64	1318	89	1750	50	1422	87	1362	06	1622	30	50613	91
V.	1. Aufnahmsgebäude der Haltestelle Hasmerstheim 2. Abtritt- u. Dekonomiegebäude der Haltestelle Hasmerstheim 3. Bahnwärtshaus Nr. 57 bei Profil 70, Gemarkung Hasmerstheim	5895	58	1216	29	2286	82	1087	65	582	46	470	50	467	25	569	53	511	50	13087	60
	Summa der V. Abtheilung	10951	81	1609	95	4037	74	1466	99	753	61	807	—	726	60	645	35	830	52	21829	57
VI.	1. Bahnwärtshaus Nr. 58 bei Profil 86, Gemarkung Gundelsheim 2. Aufnahmsgebäude der Station Gundelsheim 3. Dienstwohn-Gebäude der Station Gundelsheim 4. Abtritt- und Dekonomiegebäude der Station Gundelsheim 5. Bahnwärtshaus Nr. 61 bei Profil 107, Gemarkung Gundelsheim 6. Bahnwärtshaus Nr. 62 bei Profil 115, Gemarkung Gundelsheim	4492	28	326	88	1485	69	358	—	171	62	285	50	232	52	—	—	247	67	7600	16
	Summa der VI. Abtheilung	44760	09	5574	11	14551	44	5715	11	1909	89	3039	60	2025	25	1718	25	2584	78	81878	52
VII.	1. Bahnwärtshaus Nr. 63 bei Profil 131, Gemarkung Offenau 2. Aufnahmsgebäude der Station Offenau 3. Güterschuppen " " 4. Abtritt- und Dekonomiegebäude der Station Offenau 5. Bahnwärtshaus Nr. 66 bei Pr. 152, Gemarkung Offenau 6. desgl. Nr. 67 " " 162, " " Sagstfeld	3361	34	326	88	1444	12	358	—	171	62	345	50	252	52	—	—	247	67	6487	65
	Summa der VII. Abtheilung	34914	87	4403	73	13186	82	4436	25	1973	81	3021	59	1855	64	1487	64	2390	44	67670	79

Pläne, Kostenüberschläge und Bedingungen können auf dem Eisenbahn-Hochbau-Bureau dahier eingesehen werden. Die Angebote, welche entweder auf die Uebernahme einer Handwerksarbeit für eine ganze Abtheilung oder auf die Uebernahme der Gesamtarbeiten einer Abtheilung gestellt werden können, sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift bis spätestens zu der auf Freitag den 14. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr anberaumten Tagfahrt an die unterzeichnete Inspektion postfrei einzuliefern. Die Eröffnung der bis zur bestimmten Stunde eingelaufenen Angebote findet dortselbst in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Unternehmungslustigen statt. — Die Bewerber haben über ihre Qualifikation und Rationstüchtigkeit Nachweise beizubringen.

Mosbach, den 24. November 1877.

(H. 63511)

Gr. Eisenbahnbau-Inspektion.

[1371]

## Bauarbeiten- Vergabung.

Nachstehende Bauarbeiten am Wohn-  
hause des Hofrates Vogtschalt, sollen  
im Wege schriftlichen Angebots in  
Accord gegeben werden:

	veranschlagt zu
Maurer-Arbeit	M. Fr. 399 12
Zimmer "	329 43
Schreiner "	312 95
Schlosser "	55 —
Glafer "	26 —
Blechner "	64 46
Anstreicher und Tapezier- Arbeit	204 90

Plan, Voranschläge und Beding-  
ungen liegen bis zum 15. Dezember  
bei Herrn Krämer in Vogtschalt zur  
Einsicht auf und sind schriftliche An-  
gebote bis dahin portofrei an Bau-  
inspector Diemer in Karlsruhe einzu-  
senden.

## Eine Gastwirthschaft



mit eingerichteter  
Brauerei, in einem  
frequenten Ort des  
Amtsbezirks Ein-  
heim, ist zu verpachten und sofort  
zu beziehen. Auskunft ertheilt die  
Expedition dieses Blattes.

## Eine Wohnung,

bestehend in 3 Zimmern, Küche, Spei-  
cher und Keller, vermietet auf 1.  
März 1878

[1375] Konrad Schopf.

## Jagd- & Spreng- pulver,

Reinigungs-Hülsen, Fils- und Papp-,  
Pfrapfen, Doppel-Gulots, Schrot  
Zündhütchen etc. empfiehlt billigst  
[1223] Wilh. Schaefer.

## Codes-Anzeige und Danksagung.

Freunden und Bekannten theile ich die traurige  
Nachricht mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefal-  
len hat, meinen lieben Sohn

Johann

nach langem schweren Leiden schnell und unerwartet  
lesten Freitag früh 2 Uhr im Alter von 24 Jahren  
in ein besseres Jenseits abzurufen.



Zugleich sage ich auf diesem Wege den hiesigen  
Ortsbewohnern sowie den Auswärtigen für die herz-  
liche Theilnahme, die reichen Blumenpenden und zahl-  
reiche Beglei-  
tung zu seiner Ruhestätte, wie auch für den erhabenden Grabge-  
sang des hiesigen Gesangvereins, dessen Mitglied er war, meinen  
herzlichen Dank.

Wabstadt, den 4. Dezember 1877.

Christoph Frant.

Rechnungen, in Folio-, Quart- und Octav-Format sind  
vorhandig in der Buchdruckerei von  
G. Becker in Einheim.

# Weihnachts-Ausstellung.

**Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Geldbörsen, Mappen, Photographie- und Schreib Albums, Papeterien, Gesang- und Gebetbücher, sowie alle Arten Schreibmaterialien** und viele andere zu Geschenken sich eignende Artikel empfehle ich bei herannahender Weihnachtszeit zu gefälliger Abnahme. Besonders aufmerksam mache ich auf mein reichhaltiges Lager von

## Kinderspielwaaren und Holzschnitzereien,

letztere in: amerikan. Stühlen, Schirm- und Stock-, Schlüssel- und Handtuchhaltern, Schlüsselfrettern und Uhrengestellen, Stiefelziehern, Mappen, Fußscheln etc. bestehend, sämtliche Gegenstände zu Stickereien geeignet, welche zu den niedrigsten Preisen abgegeben werden. [1392]

**G. Münzesheimer, Buchbinder in Sinsheim.**

Sinsheim.

## Ausverkauf.

Wegen demnächst bevorstehender Wohnungsänderung setze ich eine größere Parthie Damentaschen, Handkoffer, Shawlriemen, Schulkränzen, Reisesäcke, Geldbörsen, Mappen, Cigarrenetuis, Tabackspfeifen, Cigarrenröhrchen von Meerscham und Weichsel, Knittlinger Mundharmonikas etc. etc. zu außerordentlich billigen Preisen dem Verkauf aus.

Zugleich mache ich die vorläufige Anzeige, daß ich in den nächsten Tagen eine Parthie

## Kinderspielwaaren

einer öffentlichen Versteigerung aussetzen werde. — Das Nähere wird in einer der nächsten Nummer dies. Blattes bekannt gegeben.

Hochachtend

**Carl Smelin.**

Haupt-Gewinn ev. 375,000 Mark.	<b>Glücks-Anzeige.</b>	Die Gewinne garantirt der Staat. Erste Ziehung: 12. u. 13. Dezbr.
Einladung zur Betheiligung an die <b>Gewinn-Chancen</b> der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über <b>8 Millionen Mark</b> sicher gewonnen werden müssen.		
Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plan-gemäss nur 85,500 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn ev. <b>375,000 Mark</b> , speciell <b>250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 6 mal 30,000 und 25,000, 10 mal 20,000 und 15,000, 24 mal 12,000 und 10,000, 31 mal 8000, 6000 und 5000, 56 mal 4000, 3000 und 2500, 206 mal 2400, 2000 und 1500, 412 mal 1200 und 1000, 1364 mal 500, 300 und 250, 28246 mal 200, 175, 150, 138, 124 und 120, 15839 mal 94, 67, 55, 50, 40 und 20 Mark</b> und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung. Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf den <b>12. und 13. Dezember d. J.</b> festgestellt und kostet hierzu das ganze Originalloos nur 6 Reichsmark, das halbe Originalloos nur 3 Reichsmark, das viertel Originalloos nur 1½ Reichsmark, und werden diese vom Staate garantirten Originalloose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages, oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt. Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unangefordert zugesandt. Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit. Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteinzahlungskarte machen. Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an <b>Samuel Heckscher senr.,</b> Banquier und Wechsel-Comptoir in <b>Hamburg.</b>		

Die Unterzeichnete bringt hierdurch zur Anzeige, daß sie in ihrer Wohnung ein **Wäsch- und Bügelgeschäft** führt. Unter Zusicherung sorgfältiger Behandlung der Wäsche bittet sie um gütige Aufträge. **Sophie Pfau,** wohnhaft in der Stiftsgasse.

Reise-Bett-Bügel-Pferde-Decken in schöner Auswahl bei **G. Speiser.** [1345]

**Klavier,** ein gebrauchtes, ist billig zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Blattes.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Antertigen aller Arten **Saararbeiten,** insbesondere von Böpfen von drei Mark an und höher. Auch werden ausgegangene Haare zum Aufarbeiten angenommen. Bestellungen hierauf werden bei Fräulein Marie Hertel, wohnhaft gegenüber dem Löwen, angenommen. **Waisstadt, den 30. Novbr. 1877. [1386] Anna Lott.**

**Wohnungs-Veränderung.** Zeige hiermit an, daß ich von jetzt ab bei Herrn Kaufmann an der Eisenbahnstraße wohne und empfehle schönen Endivien-Salat, Rotherübenkraut u. s. w. Auch schöne veredelte Rosenbäumchen. **J. v. Hausen,** Handelsgärtner u. Samenhandlung.

**Marinirte Häringe,** Sardellen und Sardinen empfiehlt **Theodor Hoffmann.**

**Rechnungs- und Voranschläge, Cassatagbücher** empfiehlt die Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

**Leine- & Aloiré-schürzen** in großer Auswahl verkauft unter dem Fabrikpreise **G. Musch, Sinsheim.**

## Glück und Segen bei Cohn!

bewährt sich stets ganz vorzüglich, denn wiederum in diesem Jahre wurde schon wieder, laut amtlicher Ziehungsliste, bei mir gewonnen und den glücklichen Gewinnern von mir baar ausbezahlt:

Das grosse Loos, nämlich die grosse Prämie von **252,400 Mark** auf No. 313, und ebenso kurz vorher das grosse Loos, nämlich die grosse Prämie von **246,000 Mark** auf No. 456.

Uebrigens habe ich in der letzten Zeit den bei mir Betheiligten die Summe von weit über

**2 Millionen Mark** und in kurzen Zeiträumen außer zahlreichen sonstigen großen Hauptgewinnen folgende großen Prämien meinen Interessenten laut amtlichen Ziehungslisten baar ausbezahlt: **360,000, 270,000, 225,000, 182,000, 180,000, 156,000, häufig 152,000, 150,000, 120,000** etc. etc.,

woburch meine Firma mit Recht überall als die

## Allerglücklichste

bekannt ist. Die vom Staate Hamburg eingerichtete und garantirte höchst interessante große Geld-Lotterie, in welcher die Gewinne im Ganzen

über **8 Millionen Mark** deutsche Reichsmünze

betragen, enthält nur **85,500** Loose und werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen im Ganzen **46200** Geldgewinne in sich zu gewinnen, nämlich:

1 großer Hauptgewinn u. Prämie ev. **375,000 M.**, speciell **250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000,** viele Gewinne von **20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6000, 5000, 4000, 2400, 2000, 1500, 1200** etc. etc.

Die Gewinnziehung der ersten Abtheilung ist amtlich am **Nächsten Mittwoch u. Donnerstagen 12. und 13. December** dieses Jahres

festgestellt, zu welcher **Ein ganzes Original-Loos nur 6 M. Ein halbes Original-Loos nur 3 M. Ein viertel Original-Loos nur 1 Mark 50 Pf.**

loftet. Diese mit Staatswappen versehenen Original-Loose sende ich gegen Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden den gebrühten Auftragsgebern sofort zu. Ebenso sende ich die amtliche Gewinnliste und die Gewinnelder sofort nach der Ziehung an jeden der bei mir Betheiligten prompt und verschwiegen. Durch meine ausgebreiteten Verbindungen überall kann man auch jeden Gewinn in seinem Wohnort ausbezahlt erhalten.

Jede Bestellung kann man auch einfach auf eine Posteinzahlungskarte machen, und erhält jeder Auftragsgeber die Originalloose sogleich von mir zugesandt.

**Laz. Sams. Cohn** in Hamburg. Haupt-Comptoir, Baul- und Wechsel-Geschäft. [1385]

**Fabrpläne in Taschenformat** für den Winterdienst 1877/78 sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

**Frachtbriefe** sind immer vorrätzig in der Buchdruckerei von **G. Becker.**